

Volkszeitung

Zentralorgan der Deutschen Sozialistischen Arbeitspartei Polens

Volkswille
für Oberschlesien

Schriftleitung und Geschäftsstellen:
Łódź, Betrikauer Straße 109
Telephon 136-90 — Volkshelz-Konto 600-844
Kattowiz, Plebiscytowa 35; Bielsk, Republikancka 4, Tel. 1294

Volksstimme
Bielsk-Biala u. Umgebung

Das Schlusskommunique der Münchener Besprechungen

Verständigung in München

Abkommen über die Abtretung des sudetendeutschen Gebiets unterzeichnet

München, 30. September. Wie wir erfahren, wurde in der Nacht zum Freitag um 0.30 Uhr von Reichkanzler Hitler, Regierungschef Mussolini, Premierminister Chamberlain und Ministerpräsident Daladier ein Abkommen über die Bedingungen und Modalitäten der Abtretung des sudetendeutschen Gebiets unterzeichnet.

München, 30. September. Die Besprechungen, die die Regierungschefs von Deutschland, Italien, Frankreich und England Donnerstag mittags begonnen haben, haben am späten Abend ihren Abschluss gefunden. Die gefassten Beschlüsse, die mit nachfolgenden Dokumenten niedergelegt sind, sind der tschechoslowakischen Regierung sofort übermittelt worden.

Der Wortlaut des Abkommens

Deutschland, das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien sind unter Berücksichtigung des Abkommens, das hinsichtlich der Abtretung des Sudetendeutschen Gebiets bereits grundsätzlich erzielt wurde, über folgende Bedingungen und Modalitäten dieser Abtretung und die dazu zu ergreifenden Maßnahmen übereingekommen und erklären sich einzeln verantwortlich für die zur Sicherung seiner Erfüllung notwendigen Schritte.

1. Die Räumung beginnt am 1. Oktober.
2. Das Vereinigte Königreich von Großbritannien, Frankreich und Italien vereinbaren, daß die Räumung des Gebiets bis zum 10. Oktober vollzogen wird, und zwar ohne Zerstörung irgendwelcher bestehender Einrichtungen und daß die tschechoslowakische Regierung die Verantwortung dafür trägt, daß die Räumung ohne Beschädigung der bezeichneten Einrichtungen durchgeführt wird.
3. Die Legalitäten der Räumung werden im Einzelnen durch einen internationalen Ausschuss festgelegt, der sich aus Vertretern Deutschlands, Englands, Frankreichs, Italiens und der Tschechoslowakei zusammensetzt.
4. Die etappenweise Besetzung des vorwiegend deutschen Gebiets durch deutsche Truppen beginnt am 1. Oktober. Die vier auf der anliegenden Karte bezeichneten Gebiete werden durch deutsche Truppen besetzt: der mit I bezeichnete Gebietsabschnitt am 1. und 2. Oktober; der mit II bezeichnete Gebietsabschnitt am 2. und 3. Oktober; der mit III bezeichnete Gebietsabschnitt am 3., 4. und 5. Oktober; der mit IV bezeichnete Gebietsabschnitt am 6 und 7. Oktober.

Das restliche Gebiet vorwiegend deutschen Charakters wird unverzüglich von dem oben erwähnten internationalen Ausschuss festgesetzt und bis zum 10. Oktober besetzt werden.

5. Der im Par. 3 erwähnte internationale Ausschuss wird die Gebiete bestimmen, in denen eine Volksabstimmung stattfinden soll. Diese Gebiete werden bis zum Abschluss der Volksabstimmung durch internationale Formationen besetzt werden. Der gleiche Ausschuss wird die Modalitäten festlegen, unter denen die Volksabstimmung

durchgeführt werden soll, wobei die Modalitäten der Saarabstimmung als Grundlage zu betrachten sind. Der Ausschuss wird ebenfalls den Tag festsetzen, an dem die Volksabstimmung stattfindet. Dieser Tag darf nicht später als Ende November liegen.

6. Die endgültige Festlegung der Grenzen wird durch den internationalen Ausschuss vorgenommen werden. Dieser Ausschuss ist berechtigt, den vier Mächten, Deutschland, England, Frankreich und Italien, in bestimmten Ausnahmefällen geringfügige Abweichungen von der streng ethnographischen Bestimmung der ohne Volksabstimmung zu übertragenden Zonen zu empfehlen.

7. Es wird ein Optionsrecht für den Uebertritt in die abgetretenen Gebiete und für den Austritt aus diesen vorgesehen. Die Option muß innerhalb von 6 Monaten vom Zeitpunkt des Abschlusses dieses Abkommens erfolgen. Ein deutsch-tschechoslowakischer Ausschuss wird die Einzelheiten der Option bestimmen, Verfahren zur Erleichterung des Austausches der Bevölkerung erwägen und grundsätzliche Fragen klären, die sich daraus ergeben.

8. Die tschechoslowakische Regierung wird in einer Frist von 4 Wochen, vom Tage des Abschlusses dieses Abkommens an, alle Sudetendeutschen vom polizeilichen und militärischen Dienst entlassen, die diese Entlassung wünschen. Innerhalb derselben Frist wird die tschechoslowakische Regierung die sudetendeutschen Gefangenen entlassen, die wegen politischer Delikte eine Freiheitsstrafe verbüßen.

München, 29. September.

Zusätzliche Erklärung

Die Regierungschefs der vier Mächte erklären, daß das Problem der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei, sofern es nicht innerhalb von

3 Monaten durch eine Vereinbarung unter den betreffenden Regierungen geregelt wird, den Gegenstand einer weiteren Beratung der vier anwesenden Regierungschefs der vier Mächte bilden wird.

Zusatz zu dem Abkommen

Seiner Majestät Regierung des Vereinigten Königreichs Großbritannien und die französische Regierung haben sich dem vorstehenden Abkommen angeschlossen auf der Grundlage, daß sie zu dem Angebot stehen, welches im Par. 6 der englisch-französischen Vorschläge vom 19. September enthalten ist, betreffend einer internationalen Garantie der Grenzen des tschechoslowakischen Staates gegen einen unprovokierten Angriff. Sobald die Fragen der polnischen und ungarischen Minderheiten in der Tschechoslowakei geregelt ist, werden Deutschland und Italien ihrerseits der Tschechoslowakei eine Garantie geben.

München, 29. September.

Zusätzliche Erklärung

Die vier anwesenden Regierungschefs sind sich darüber einig, daß der in dem heutigen Abkommen vorgesehene Ausschuss sich aus dem Staatssekretär des Auswärtigen, den in Berlin beglaubigten Vertretern Englands, Frankreichs und Italiens und einem vom tschechoslowakischen Staat zu ernennenden Mitglied bestehen soll.

Zusätzliche Erklärung

Alle Fragen, die sich aus der Gebietsübergabe ergeben, gelten als zur Zuständigkeit des internationalen Ausschusses gehörig.

München, 29. September 1938.

Der Tag in München

München, 29. September. Der italienische Regierungschef Mussolini traf in München in Begleitung des Außenministers Graf Ciano ein. Bis zur Brenner-Grenze ist ihm Reichsminister Rudolf Heß entgegengefahren, um ihn im Namen des Reichskanzlers auf deutschen Boden zu begrüßen. Reichskanzler Hitler selbst fuhr im Sonderzug nach Kufstein, wo er Mussolini begrüßte und dann mit ihm nach München zurückfuhr. In München, wo Hitler und Mussolini um 10.50 Uhr eintrafen, wurden sie von Generalfeldmarschall Göring begrüßt.

Paris, 29. September. Ministerpräsidenten Daladier ist am Donnerstag vormitag um 8.45 Uhr vom Pariser Flughafen Le Bourget nach München abgeflogen. In seiner Begleitung befinden sich sein Kabinettsdirektor Clapier, der Generalsekretär des Außenministeriums Leger und der Unterdirektor für europäische Angelegenheiten Rochat. Vom Ministerpräsidenten verabschiedeten sich auf dem Flughafen Außenminister Bonnet, der stellvertretende Ministerpräsident Chaumont und die anderen erschienenen Minister sowie der britische Botschafter Phipps und der deutsche Geschäftsträger, Botschaftsrat Dr. Bräuer.

London, 29. September. Premierminister Chamberlain hat Donnerstag um 8.40 Uhr den Flugplatz Weston verlassen, um sich zu Reichskanzler Hitler nach München zu begeben. In seiner Begleitung befinden sich Sir Horace Wilson, Sir William Malkin, Athol-Quatkin und William Strang sowie seine Privatsekretäre Lord Dunglass und Eyer. Beim Abflug waren Außen-

minister Lord Halifax, Schatzkanzler Sir John Simon und noch einige Minister wie auch der italienische und der französische Botschafter und der deutsche Geschäftsträger zugegen.

München, 29. September. Die Besprechungen zwischen Reichskanzler Hitler, dem italienischen Regierungschef Mussolini, dem britischen Premierminister Chamberlain und dem französischen Ministerpräsidenten Daladier haben heute mittag um 12.45 Uhr im Arbeitszimmer des Reichskanzlers im „Führerbau“ am königlichen Platz in München begonnen. Die Besprechungen wurden um 14.45 Uhr für eine Mittagspause unterbrochen und sie wurden gegen 16.30 Uhr wieder aufgenommen.

München, 29. September. Die Besprechungen im Führerbau wurden heute um 20.20 Uhr für eine kurze Pause, zur Einnahme des Abendessens, unterbrochen. Wie wir hören, werden die Besprechungen um 22 Uhr fortgesetzt werden, um voraussichtlich noch heute abend zum Abschluss zu kommen.

München, 29. September. Der britische Premierminister Neville Chamberlain und der französische Ministerpräsident Daladier trafen zur Fortführung der Besprechungen gegen 22 Uhr wieder im Führerhaus ein, während der Duce und Hitler im Führerhaus verweilten. Unmittelbar nach 22 Uhr nahmen die Besprechungen wieder ihren Fortgang.

Um was ging der Streit?

Die beiden Projekte in der sudetendeutschen Frage

Das englisch-französische Projekt, das von der tschechoslowakischen Regierung als Verhandlungsgrundlage angenommen wurde, lautet:

1. Abtretung, ohne Plebiszitt, derjenigen sudetendeutschen Bezirke, die von mehr als 50 Prozent Deutschen bewohnt sind, wobei eine Ausgleichung der Grenze im Verhandlungswege dort erfolgen soll, wo sich das als notwendig erweisen sollte. Die Entscheidung trifft eine internationale Kommission, in der auch die Tschechoslowakei vertreten wird.

2. Austausch der Bevölkerung auf Grund eines freien Optionsrechts in einem bestimmten Termin.

3. Wenn die Tschechoslowakei diesen Vorschlag annimmt, erwirbt sie das Recht, die Garantierung ihrer Sicherheit zu verlangen.

Das Projekt sieht alsdann eine Generalgarantie der Tschechoslowakei vor eventuellen Angriffen vor, die alle militärischen Verträge erfassen soll.

Im Projekt wird die außerordentliche Bedeutung des tschechoslowakischen Opfers hervorgehoben.

Das deutsche Projekt, das in Godesberg in Gestalt eines Memorandums Chamberlain zur Übermittlung an die tschechoslowakische Regierung übergeben wurde, fordert:

1. Alle Bezirke, die von mehr als 50 Prozent Deutschen bewohnt sind, werden an das Reich abgetreten. Also alle Bezirke, die um die Tschechoslowakei gelegen sind, mit den Gruben, Industriewerken, strategischen Positionen, dem effektiven Material und den Vorräten.

2. Volksabstimmung in allen gemischten Bezirken, in welchen die Zahl der Deutschen 30 Prozent übersteigt. Dadurch könnte die Enklave in Mähren an Deutschland fallen. Im Bezirk zwischen der Tschechei und Slowakei würden die Tschechen nur einen 30 Kilometer-Korridor behalten, der die Tschechoslowakei in zwei Teile schneiden würde.

Im deutschen Memorandum ist von einer Garantie des tschechoslowakischen Staates nicht die Rede. Bekannt ist, daß Hitler die Übernahme einer Garantie von einer Verständigung zwischen Warschau, Budapest und Prag abhängig macht.

Unzufriedenheit in Prag

Prag, 29. September. Die Nachricht von der Konferenz der leitenden Staatsmänner von England und Frankreich mit Reichkanzler Hitler und dem italienischen Regierungschef Mussolini wurde in den Prager politischen Kreisen mit großer Unzufriedenheit aufgenommen. Es wird hier erklärt, daß ein „Gerichtshof“ einberufen wurde, der über die Tschechoslowakei ohne ihr Mitwirken entscheiden soll. Die öffentliche Meinung ist unzufrieden und mißtrauisch. Man spricht laut davon, daß die „friedliche Lösung“ auf Kosten der Tschechoslowakei erfolgen wird.

Die Londoner und Pariser Presse.

London, 29. September. Die Londoner Morgenpresse brachte die Nachricht von der Einberufung der Beibehaltung der Staatsmänner der vier Großmächte in München sowie die Rede des Premierministers Chamberlain in großer Aufmerksamkeit. Die Blätter verzeichnen jetzt eine Entspannung der Lage und haben Hoffnung auf eine baldige Lösung der Krise.

Paris, 29. September. Zu der Einberufung der Staatsmänner-Besprechung schreibt das Gewerkschaftsblatt „Le Peuple“, zum erstenmal seit zwei Wochen habe ein Zeitgewinn keinen Verlust bedeutet. Der Krieg sei heute zurückgewiesen und eine Hoffnung sei geboren, gefolgt von einer wirklichen Erleichterung.

Im sozialistischen „Populaire“ bedauert Leon Blum, daß nicht alle direkt interessierten Nationen an der Konferenz teilnehmen. Das wichtigste sei aber, daß die Nachricht von der Münchener Zusammenkunft, ebenso wie seinerzeit die Reise Chamberlains nach Berchtesgaden eine einmalige Hoffnung erregt hat. Man würde einen schweren Fehler begehen, wenn man diese Hoffnung in irgend einer Weise zerstreuen wollte, denn sie stellt an sich schon eine Friedensmacht und Friedensausicht dar.

Der „Excelsior“ schreibt, die Münchener Zusammenkunft gehöre zur logischen Entwicklung der Dinge. Manchmal werden leidenschaftliche Dinge von der Logik nicht mehr erfaßt. Daher habe man allen Anlaß, sich zu der Münchener Zusammenkunft als zu einem Sieg der Vernunft zu beglückwünschen.

Die Slowaken wollen nicht verhandeln?

Prag, 29. September. Die breite Anhängerenschaft der slowakischen Hlinka-Partei ist über die proklamirte Rede ihres Abgeordneten Sidor außerordentlich erbittert und beschuldigt das Präsidium der Partei des Verrats. Die ganze slowakische Provinz ist entzweit. Die slowakische Provinz ist entschieden tschechenfeindlich gestimmt und lehnt jegliche Verhandlungen mit der Prager Regierung ab, da diese schon dreimal gegebene Versprechungen gebrochen hätte. Es heißt, daß die Rede des Abgeordneten Sidor „erzwingen“ war.

Diese Nachricht scheint uns stark tendenziös zu sein. Wir wüßten nicht wie man ausgerechnet vom Abgeordneten Sidor eine Rede erzwingen könnte. Viel wahrscheinlicher ist, daß sich die slowakischen Autonomisten in einer Lage sehen, wo eine Verständigung mit Prag für sie unbedingt das kleinere Übel bedeutet.

Die polnisch-ungarischen Forderungen in München

München, 29. September. In politischen Kreisen ist man der Ueberzeugung, daß die Forderungen Polens und Ungarns in der Konferenz der vier Ministerpräsidenten ebenfalls zur Beratung standen. Man hält es für wahrscheinlich, daß weitere Besprechungen folgen werden, die der Regelung dieser Angelegenheiten dienen sollen.

Amerikanischer Beobachter in München

Berlin, 29. September. Wie groß das Interesse ist, daß die Vereinigten Staaten der Lage in Europa zuwenden, beweist die Tatsache, daß der amerikanische Botschafter in Berlin auf persönliche Anordnung Roosevelts heute früh nach München geflogen ist, um als nicht offizieller Beobachter der Konferenz der vier Ministerpräsidenten beizuwohnen.

Der Kampf an der Olza

Polnische Grenzwehr beschossen - Protest der polnischen Regierung in Prag

In der Nacht zum 28. September wurde an der polnisch-tschechischen Grenze ein polnischer Grenzposten von den Tschechen beschossen. Mehrere Schüsse wurden auf das Gebäude der Grenzwehr im Übergangspunkt Gurna Lesna an Teschen-Schlesien abgegeben.

Das Außenministerium übermittelte dem tschechoslowakischen Gesandten in Warschau einen Protest und eine Verwarnung.

Teschen, 29. September. Aus den vielen aus dem polnisch-tschechischen Grenzgebiet einlaufenden Berichten ist zu entnehmen, daß die Verhaftungen unter den polnischen Sportlern immer mehr zunehmen. In einem Kampfe mit tschechischen Gendarmen ist der bekannte polnische Sportler Jan Kotlas erschossen worden.

Heute wurde bei der Ueberschreitung der polnischen Grenze ein tschechischer Offizier festgenommen. Er gab an, bei einer Kontrolle der tschechischen Grenzabteilungen den Weg verfehlt zu haben.

Bei der Brücke in Teschen wurden auf das tschechische Wacht Haus mehrere Handgranaten geschleudert. Das Gebäude wurde stark beschädigt.

In der Gegend von Koplica wurde das Gebäude der Gendarmerie in die Luft gesprengt. In Trzaniec wurde das tschechische Freiheitsdenkmal durch Sprengung demoliert. In Witkowiec kam es zwischen entlassenen polnischen Arbeitern und tschechischer Gendarmerie zu einem Zusammenstoß, wobei mehrere polnische Arbeiter durch Schüsse verletzt wurden.

Die Einzeichnung für das polnische Freikorps abgeschlossen

Gestern wurde die Einzeichnung für das polnische Freikorps für ganz Polen abgeschlossen. Die Registrierung der Freiwilligen hat in wenigen Tagen die Zahl von 80 000 ergeben. Da diese Zahl für die Aufgaben des Freikorps vollständig genügt, wurde die Registrierung als abgeschlossen erklärt.

3ehrt Franco die Freiwilligen zurück?

Rom, 29. September. Wie aus glaubwürdigen Quellen verlautet, soll Mussolini vor seiner Abreise nach München die sofortige Zurückziehung der italienischen „Freiwilligen“ angeordnet haben.

Auch General Franco soll die Zurückziehung der fremden Freiwilligen in Aussicht gestellt haben. Franco hat überdies eine Erklärung abgegeben, daß Spanien in einem eventuellen Konflikt neutral bleiben wolle.

Diese Nachrichten sind selbstverständlich mit allem Vorbehalt aufzunehmen. Sie bedeuten kaum etwas mehr als einen Versuch, die Wachsamkeit von Spanien abzulenken. Man weiß im faschistischen Lager sehr wohl, daß bei einem Ausbruch von Feindseligkeiten in Mitteleuropa für Spanien eine vollständig neue Situation entstehen kann, die sich zum zugunsten Francos gestalten könnte.

Abd... des japanischen Außenministers

Fürst Konoye beauftragt.

Tokio, 29. September. Der japanische Außenminister Hirota ist zurückgetreten. Morgen soll Ministerpräsident Fürst Konoye vom Kaiser empfangen und mit der Führung des Außenamtes beauftragt werden. Tokio, 29. September. Die Domei-Agentur be-

Eine offizielle Erklärung Ungarns

Budapest, 29. September. Die ungarische Telegraphenagentur teilt mit:

„In Uebereinstimmung mit den Anweisungen der ungarischen Regierung hat der ungarische Gesandte in Prag im Zusammenhang mit der tschechoslowakischen Erklärung vom 28. Oktober dem Außenminister Krofta gestern folgende Stellungnahme der ungarischen Regierung zur Kenntnis gebracht:

Die ungarische Regierung würde, dem Grundsatz der Selbstbestimmung der Völker und der völligen Gleichberechtigung entsprechend, jede Diskriminierung zum Schaden des ungarischen Volkes als eine unfreundliche Stellungnahme betrachten.

Der ungarische Gesandte erläuterte alsdann die Ansicht seiner Regierung, wonach es zur Sicherung einer friedlichen Evolution angezeigt wäre, daß die ungarischen Postulate zugleich mit dem deutschen Problem geregelt werden sollen.

Außenminister Krofta erklärte, daß er den geäußerten Standpunkt Ungarns zur Kenntnis nehme und seiner Regierung übermitteln werde.

Maßgebende Kreise halten es als unerlässlich hinzuzufügen, daß Minister Krofta während des Gesprächs persönliche Bemerkungen machte, die nach Ansicht der ungarischen Regierung nicht geeignet sind, die Festlegung der Grundlagen einer dauernden Ordnung zu erleichtern.

Rumänien stoppt Transitverkehr nach der Tschechoslowakei

Bukarest, 29. September. Der gesamte Transitverkehr von Rumänien nach der Tschechoslowakei ist, wie verlautet, infolge eines Ministerratsbeschlusses eingestellt worden. Ebenso sind die tschechischen Bemannungen um sofortige Delleistungen damit beantwortet worden, daß Barzahlung verlangt werde, da die etwa 20 Millionen Lei zugunsten Rumäniens betragende Ausfuhrstrafe nicht erhöht werden könne.

Diplomatenempfänge in Warschau

Warschau, 29. September. Außenminister Bedempfung gestern den Botschafter der Vereinigten Staaten Drexel Biddle, den rumänischen Botschafter Francavoti und den schwedischen Gesandten Lagerberg.

Vizeaußenminister Szembel empfing gestern den päpstlichen Nuntius Corlesi, den britischen Botschafter Kennard, den französischen Botschafter Roel und den litauischen Gesandten Skirpa.

Ferner hat der Unterstaatssekretär des Außenministeriums Ariszewski den dänischen Gesandten Schön, den jugoslawischen Geschäftsträger Koitcha und den holländischen Gesandten von Rosenthal empfangen.

Außenminister Bed beim Staatspräsidenten.

Der Herr Staatspräsident hat heute den Außenminister Josef Bed empfangen.

richtet, daß außer dem Außenminister Ugaki auch der Vizeminister Matsumoto und die diplomatischen Berater Sato und Arita zurückgetreten sind. Die Leitung des Außenministeriums hat bis auf weiteres Premierminister Konoye übernommen.

Die Regierungskreise werden dazu erklärt, daß die Außenpolitik Japans dadurch keinerlei Aenderung erfahren wird.

Die Kämpfe in China

Tokio, 29. September. Neun japanische Flugzeuge bombardierten Jnananji, die Hauptstadt der Provinz Jnan an der indochinesischen Grenze. 40 Personen wurden getötet. Während eines Luftkampfes wurden 6 chinesische Flugzeuge abgeschossen. Auf dem Flugplatz wurden weitere 14 Flugzeuge vernichtet. Das Arsenal, die Offizierschule sowie 12 große Gebäude stehen in Flammen.

Der Araber in Bagdad

Jerusalem, 29. September. Die arabischen Araber haben einen Inspektor des Hygieneabteaments ermordet.

In der Nähe von Dine kam es zu einem Zusammenstoß zwischen Arabern und britischen Soldaten, wobei zwei Araber verwundet wurden.

Auf Umwegen zum Glück

Roman von S. Schneider

(75. Fortsetzung)

Denn er liebte die blonde, schöne Frau an seiner Seite, ihr Herz aber war in Treue festgekettet an einen anderen. An einen Schwächling, an einen, den man brachten mußte!

Sie hob plötzlich den Kopf. „Woher wissen Sie, daß Frau Pauline etwas von unserer geheimgehaltenen Ehe erfahren hat?“

„Von ihr selber. Sie kam noch am gleichen Nachmittag zu mir und befand sich in hochgradiger Erregung. Sie verlangte von mir, daß ich Nachforschungen über die Gültigkeit Ihrer Ehe mit Harry anstellen sollte.“

Ich überlegte nur kurz, dann sagte ich ihr die Wahrheit. Und konnte noch einen weiteren Zeugen beibringen, Karl-Ludwig, der seit einigen Wochen mein Mitarbeiter ist.“

„Karl-Ludwig? Aber der ist doch mit seiner Großtante verfeindet?“

„Nicht mehr. Bei mir hat die Ausöhnung stattgefunden. Die alte Dame sah ein, daß er nicht anders hatte handeln können, als er gehandelt hat, und sie war ehrlich genug, das einzugestehen. Karl-Ludwig war im vergangenen Sonntag in Herrnwalde.“

„Davon hat Harry mir nichts erzählt. Er war Sonnabend und Sonntag bei mir“, sagte Thora leise. Dann aber fügte sie lebhafter hinzu: „Aber ich freue mich für Karl-Ludwig, daß seine Großtante ihm nicht mehr zürnt!“

Er wird nun wohl auch nach Herrnwalde kommen,

nicht wahr? Sein Recht an die Fabrik ist größer als das Harrys — wenn man überhaupt von einem Recht sprechen will“, fügte sie zögernd hinzu.

Bert streifte ihr Gesicht mit einem guten Blick. „Sie bleiben sich doch immer gleich, Frau Thora! Daran, daß Harrys Einkommen geschmälert werden könnte, und damit das Ihre, wenn er mit Karl-Ludwig zusammen arbeitet, denken Sie nicht. Und auch nicht daran, daß Frau Pauline vielleicht Karl-Ludwig zum Erben und Nachfolger einsetzen und Ihren Mann gehen heißen könnte!“

„Ach, ich wünschte, sie würde es tun! Ich wollte, sie wäre nie auf den Gedanken verfallen, Harry dieses Angebot zu machen! Dann lebten wir heute glücklich und zufrieden in unserer kleinen Zweizimmerwohnung in Berlin.“

„Halten Sie das wirklich für möglich, Frau Thora?“ fragte er ernst. „Früher oder später wäre Ihnen ja doch die Erkenntnis von dem wahren Charakter Ihres Mannes gekommen, hätten Sie diese furchtbare Enttäuschung erleben müssen! — Der Umschwung in seinem Leben, die Änderung der Verhältnisse hat diese bisher verborgenen Wesenszüge Ihres Mannes nur offenbart, neu hinzukommen sind sie dadurch nicht!“

Ueber ihr in den letzten Wochen schmal gewordenes Gesicht liefen große Tränen, und dieses lautlose Weinen erschütterte Bert mehr, als es laute, verzweifelte Klagen hätten tun können.

„Ich möchte Ihnen helfen, Frau Thora, ich möchte, ach, ich darf leider nicht sagen, was ich möchte!“ stieß er heraus. „Nein — fürchten Sie nichts, ich bin kein gewissenloser Bube! Aber — Sie sollen und müssen ganz Klarsehen lernen, Frau Thora!“

Sie faßte sich mühsam, aber ihre Tränen flossen noch immer. „Sie meinen es gut, ich weiß es“, brachte sie

endlich leise heraus. „Aber Sie sollten mir lieber helfen, daß meine Ehe nicht noch völlig zerbricht, Bert!“

Es geht nicht mehr allein um mich und um Harry — sondern auch — um unser Kind —“

Das hatte er nicht zu hören erwartet! Für längere Zeit war es ganz still zwischen ihnen, und als Thora schüchtern den Blick zu ihm erhob, sah sie in ein erschauert gewordenes Gesicht, aus dem die Augen seltsam schmerzvoll ins Leere starrten.

„Vergeben Sie mir, Frau Thora, das wußte ich nicht! Ich — ich war ein Narr, der Sie fragen wollte, ob Sie denn den Mann noch lieben könnten, der so an Ihnen gehandelt hat, wie er es getan.“

Ich wollte Sie von ihm lösen — für mich! Jetzt kann ich es ruhig zugeben, jetzt, nachdem das, was Sie sagten, wie eine Scheidewand zwischen uns steht!“

Ich würde nicht so vermessen gewesen sein, zu glauben, daß Sie heute Ihre Liebe Ihrem Gatten — und morgen vielleicht schon mir schenken könnten — nein, daran habe ich wirklich nicht gedacht!

Aber es quälte mich unfählich, um Ihre Schmerzen zu wissen, und zu wissen, daß Ihre feine, empfindsame Seele verletzt und verwundet wird von einem Manne, der Sie wohl liebt, der aber kein Verständnis für Sie und Ihre ganze Wesensart hat!

Thora — Sie können nicht glücklich sein mit diesem Manne!“

Das letzte brach leidenschaftlich aus ihm heraus, und Thora fühlte, daß sie zitterte. Aber sie war tapfer — sie wußte ja, daß diese Erregung wieder schwinden würde. Nur ruhig mußte sie bleiben! Durste jetzt nicht kleinlich sein, durfte nicht sagen: Wie können Sie das mir, einer verheirateten Frau sagen? Gab ich Ihnen jemals dazu ein Recht? Was fällt Ihnen ein, sich so gehen zu lassen?

(Fortsetzung folgt.)

Gegen Ratenzahlungen
Fahrräder, Nähmaschinen u. Wringmaschinen
garantiert empfiehlt
Firma REDZIA
Lodz, Valutor Ring 9 Tel. 113-99

HEILANSTALT
von **Dr. Z. RAKOWSKI**
mit Rändigen Betten für Kranke auf
**Ohren-, Nasen-, Rachen-,
Lungen- und Asthma-Leiden**
Petrikauer 67 Tel. 127-81
Von 9-3 und 5 1/2-8
Dafelbst Röntgenabteilung für sämtliche
Durchleuchtungen und Aufnahmen

Dr. A. S. TENENBAUM
Innere Krankheiten
(speziell für Lungenkrankheiten)
zurückgelehrt
Piotrkowska 109 Tel. 220-25
Empfängt von 6-8 Uhr abends

Dr. Klinger
Spezialarzt für venerische, sexuelle
und Hautkrankheiten (Haare)
umgezogen
nach **Brzejazd 17** Tel. 132-28
Empf. v. 9-11 und v. 6-8 ab.
Sonn- und Feiertags v. 10-12

Brunnenbau-
Unternehmen KARL ALBRECHT
Lodz, Zeglarska 5 (an der Zgierska 144) Tel. 238-46
übernimmt alle in das Brunnen-
baufach schlagenden Arbeiten, wie:
**Anlage neuer Brunnen, Flach- und Tief-
bohrungen, Reparaturen an Hand- und
Motorpumpen sowie Kupferschmiedearbeiten**
Solid — Schnell — Billig

**Langjähriger, erfahrener
Hausverwalter**
übernimmt noch die Verwaltung von einigen
Häusern, gegen niedrige Entschädigung. Best.
Angebote unter „Hausverwalter“ an die
Geschäftsstelle dieses Blattes

Sonfilm-Kino
„URANIA“
Cegelniana 2
Anfang 4 Uhr
Sonnabends und Sonntags 11.30 Uhr

Heute u. folgende Tage
Der Zauber der Wüste Liebesglut Grohlämpfe mit Arabern
„Scheid“
mit dem Abgott d. Frauen **RAMON NOVARRO**

Großes Doppel-Programm
Großer sensationeller Film
???
Nächstes Progr.: Molly Picon im Film „Mütterchen“
Zum erstmal in Lodz

MAŁA PRACA
ZADEN TRUD
MYDŁO
ROBOTNIK
ZMYWA BRUD

Die übersichtlichste **Funzeitchrift**
find die
7 Tage
Preis mit Zustellung ins Haus nur 50 Gr
pro Woche
Zu beziehen durch
„Volkspreffe“, Petrikauer 109

Dr. med. Heller
Spezialarzt für Haut- und Geschlechtskrankheiten
Traugutta 8 Tel. 179-89
Empf. 8-11 Uhr früh u. 4-8 abends. Sonntag v. 11-2
Besonderes Wartezimmer für Damen
für Unbemittelte — **Heilankaltpreise**

Dr. med. L. Nitecki
Spezialarzt für Haut-, venerische u. Harnkrankheiten
Nawrot 32 Front 1. Stage Tel. 213-18
Empfängt von 8-9.30 früh und 5.30-9 Uhr abends
An Sonn- u. Feiertagen von 9-12 Uhr

Dr. med. Niewiażski
Spezialist für
Haut-, venerische und Geschlechtskrankheiten
Andrzejka 5 Tel. 159-40
empfängt von 8-11 u. 5-9
Sonntags und an Feiertagen von 9-12

Mode-Journale
Herbst
in großer Auswahl empfiehlt
BIURO „PROMIEN“
LODZ 6 ANDRZEJA 2
Tel. 112-98

Theater- u. Kinoprogramm
Teatr-Polski: 8.30 Uhr In der Parfumerie
Teatr Popolarny: 8.15 Uhr „Aszanka“
Casino: Menschen hinterm Nebel
Corso: Der Schuldige
Europa: Robin Hoods Abenteuer
Grand Kino: Die zweite Jugend
Metro: Vortänzerin
Miraz: Dunia, die Tochter des Postmeisters
Palace: Die fromme Lüge
Przedwiośnie: Der kaiserliche Kurier

Die „Volkszeitung“ erscheint täglich
Abonnementpreis: monatlich mit Zustellung ins Haus
und durch die Post Floty 8.—, wöchentlich 75 Groschen
Ausland: monatlich Floty 6.—, jährlich Floty 72.—
Einzelnummer 10 Groschen, Sonntags 25 Groschen

Anzeigenpreise: die Nebenspaltere Millimeterzeile 15 Gr
im Text die dreispaltene Millimeterzeile 60 Groschen. Stellen-
gesuche 50 Prozent, Stellenangebote 25 Prozent Rabatt
Ankündigungen im Text für die Druckzeile 1.— Floty
für das Ausland 100 Prozent Aufschlag

Verlagsgesellschaft „Volkspreffe“ m. b. H.
Verantwortlich für den Verlag Otto Abel
Hauptredakteur Dipl.-Ing. Emil Zerbe
Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Rudolf Kar
Druck: „Prasa“, Lodz, Petrikauer 104